



Rheinland-Pfalz
POLIZEIPRÄSIDIUM
RHEINPFALZ

Verkehrsunfallstatistik der Polizeiinspektion Speyer

Jahresbericht 2022

Impressum

Polizeiinspektion Speyer

Maximilianstraße 6

67346 Speyer

E-Mail: pispeyer@polizei.rlp.de

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis.....	3
Vorwort.....	4
1 Kurzübersicht zur Verkehrsunfallentwicklung 2022.....	5
2 Wesentliche Trends der Verkehrsunfallentwicklung 2022.....	6
3 Übersicht zur Verkehrsunfallentwicklung 2022	6
3.1 Verkehrsunfallentwicklung von 2018 bis 2022.....	7
3.2 Entwicklung Unfälle mit Personenschäden.....	8
3.3 Entwicklung verunglückte Personen.....	10
3.4 Verkehrsunfälle unter Einfluss berauschender Mittel	11
3.5 Verkehrsunfallfluchten.....	12
4 Risikogruppen	14
4.1 Risikogruppe Kinder.....	15
4.2 Risikogruppe Junge Fahrer	17
4.3 Risikogruppe Senioren	18
4.4 Risikogruppe Rad- / Pedelec-fahrende.....	20
4.5 E-Scooter	21
4.6 Risikogruppe motorisierter Zweiradfahrende	21
5 Hauptunfallursachen	22
6 Polizeiliche Maßnahmen zur Unfallbekämpfung	23
6.1 Verkehrsüberwachung	23
6.2 Präventionsmaßnahmen	24
7 Fazit / Ausblick.....	24

Abkürzungsverzeichnis

AQ	Aufklärungsquote
PI	Polizeiinspektion
PP	Polizeipräsidium
VU	Verkehrsunfall
VU P	Verkehrsunfall mit Personenschaden
VU P1	Verkehrsunfall mit zumindest einer tödlich verletzten Person
VU P2	Verkehrsunfall mit zumindest einer schwer verletzten Person
VU P3	Verkehrsunfall mit zumindest einer leicht verletzten Person

Vorwort

Im Gegensatz zu den Jahren 2020 und 2021 stand das Jahr 2022 nicht mehr im Zeichen der Corona-Pandemie. Das Verkehrsaufkommen nahm nach dem Wegfall früherer Beschränkungen wieder deutlich zu. Passend dazu wurde im letzten Jahr ein Anstieg der Unfallzahlen gegenüber den Vorjahren festgestellt. Mit Blick auf die Langzeitentwicklung liegen die Verkehrsunfallzahlen aber noch unter dem Vor-Corona Niveau (2019 und früher). Dies könnte zumindest teilweise an einer noch eingeschränkten Mobilität durch die Inanspruchnahme von zwischenzeitlich etablierten Homeoffice-Möglichkeiten potentieller Verkehrsteilnehmender liegen, oder auch an der Inanspruchnahme der öffentlichen Verkehrsmittel infolge der Einführung des bundesweiten „9-Euro-Tickets“.

Verkehrspräventive Maßnahmen wie das Verkehrssicherheitstraining in Kindergärten und Grundschulen, sowie Drogenpräventionsveranstaltungen an weiterführenden Schulen, konnten 2022 wiederaufgenommen werden. Allerdings zeigte die Pandemie ihre Auswirkungen auch bei der Unfallursache „Alkohol“, da in diesem Handlungsfeld eine deutliche Zunahme zu verzeichnen ist.

1 Kurzübersicht zur Verkehrsunfallentwicklung 2022

	2021	2022	Veränderung
VU gesamt	2.195	2.387	+ 8,7% (+ 191)
Verunglückte	311	385	+ 23,79% (+ 74)
VU mit Personenschäden	263	314	+ 19,39% (+ 51)
• Leichtverletzt	223	276	+ 53
• Schwerverletzt	38	35	- 3
• Getötet	2	3	+ 1
VU unter Einwirkung berauschender Mittel	45	60	+ 31,33% (+ 15)
• Alkohol	39	51	+ 12
• Drogen / Medikamente	14	14	+ /- 0
VU mit Flucht	560	596	+ 6,43% (+36)
• Anteil an Gesamt-VU	25,51 %	24,98 %	- 0,53%
• §142 ermittelt	246	275	+ 29
• § 142 ermittelt in %	43,93 %	46,27 %	+ 2,21%
VU mit Wild	153	123	- 24,39% (- 30)
VU Kinder	23	45 *	+95,65% (+22)
VU Junge Erwachsene (18 bis 24-Jährige)	423	432	+2,13 % (+9)
VU Senioren 65+	500	607	+ 21% (+107)
VU Senioren 75+	221	279	+26,24% (+58)
VU Radfahrer	143	143	+ /- 0
davon VU (S-)Pedelec	20	29	+45 % (+ 9)
VU motorisierte Zweiräder	76	46	-39,47% (-30)

Tabelle 1: Kurzübersicht über die Verkehrsunfallentwicklung 2022 /Quelle: Avus, GeopolisV

* Hier wurden Unfälle mit Kinderbeteiligung als Mitfahrer in Fahrzeugen nicht mitberechnet.

2 Wesentliche Trends der Verkehrsunfallentwicklung 2022

- Im Jahr 2022 ereigneten sich im Dienstgebiet der Polizeiinspektion Speyer insgesamt 2.387 Unfälle, was einem leichten Anstieg von 8,7% entspricht (2021: 2.195 Unfälle). Analog zum Vorjahr ereigneten sich 2022 rund 6,5 Unfälle pro Tag.
- Die Zahl der Verunglückten (Leichtverletzte, Schwerverletzte, tödlich verletzte Personen) stieg von 311 auf 385 (+23,79%).
- 2022 ereigneten sich 3 tödliche Verkehrsunfälle im Dienstgebiet der PI Speyer.
- Die Anzahl der Verkehrsunfälle, die auf Alkohol- / Drogen- / Medikamenteneinfluss zurückzuführen waren, stieg von 45 auf 60 (+33,33%).
- Die Anzahl der Verkehrsunfallfluchten erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 36 (+6,43%). Die Aufklärungsquote lag dabei mit 46,14% leicht über dem Niveau der zurückliegenden vier Jahre. Insgesamt handelte es sich ähnlich wie im Vorjahr bei jedem vierten Unfall um eine Verkehrsunfallflucht.
- Die Anzahl der Verkehrsunfälle unter Beteiligung eines Kindes lag 2022 bei 45 und ist damit wieder auf Vor-Corona-Niveau angestiegen (+95,65%).¹
- Die Risikogruppe der jungen Fahrer von 18 bis 24 Jahren war an insgesamt 432 Unfällen beteiligt, was einem Anteil von 18,11% an allen Verkehrsunfällen entspricht. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl der Unfälle in dieser Risikogruppe um 2,13%.
- Im Bereich der Risikogruppe der Senioren (ab 65 Jahren) verzeichnet die PI Speyer im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg der Unfallzahlen um 21,04%. Senioren waren an 25,44% aller Verkehrsunfälle beteiligt.
- 2022 ereigneten sich 143 Unfälle mit Radfahrenden. Damit entspricht die Anzahl der Verkehrsunfälle exakt dem Vorjahresniveau.

¹ Hierbei wurden Unfälle mit Kinderbeteiligung als Mitfahrer in Fahrzeugen nicht mitberechnet.

- Unfälle in der Risikogruppe „Motorisierte Zweiradfahrer“ nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 39,47% von 76 auf 46 deutlich ab.
- Mit 884 Fällen blieb „unzureichender Sicherheitsabstand“ (wie in den zurückliegenden Jahren) weiterhin die häufigste Unfallursache. Dies entspricht einem Anteil von 37,10% am Gesamtaufkommen.

3 Übersicht zur Verkehrsunfallentwicklung 2022

3.1 Verkehrsunfallentwicklung von 2018 bis 2022

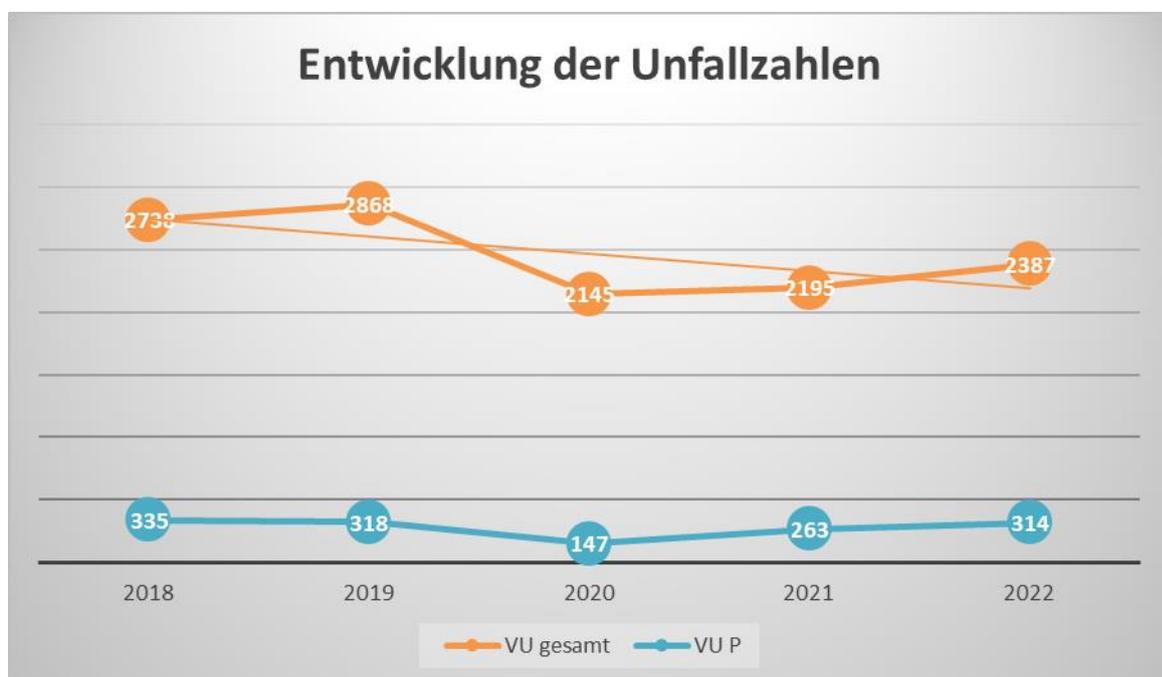


Abbildung 1: Verkehrsunfälle gesamt/ Quelle: Avus

- Im Jahr 2022 ereigneten sich im Dienstgebiet der Polizeiinspektion Speyer insgesamt 2.387 Verkehrsunfälle. Die Zahl bewegt sich zwar leicht über dem Wert des Vorjahres (+8,75%), jedoch wird trotz des Anstiegs das vorpandemische Niveau nicht erreicht (-16,77 % zum Jahr 2019). Im gesamten Polizeipräsidium stieg die Gesamtzahl der Unfälle um 6,7%.
- Die Zahl der Verkehrsunfälle mit verletzten Personen stieg von 263 auf 314 an (+ 19,39%). Allerdings ist auch hier im Vergleich mit dem vorpandemischen Niveau ein leichter Abwärtstrend erkennbar.

- Die Unfälle mit Verletzten machten 2022 einen Anteil von 13,15% am Gesamtaufkommen aus. Damit stieg der prozentuale Anteil der Verkehrsunfälle mit Personenschaden zwar im Vergleich zu den beiden Vorjahren. Allerdings blieb er leicht hinter den vorpandemischen Anteilswerten zurück.

3.2 Entwicklung Unfälle mit Personenschäden

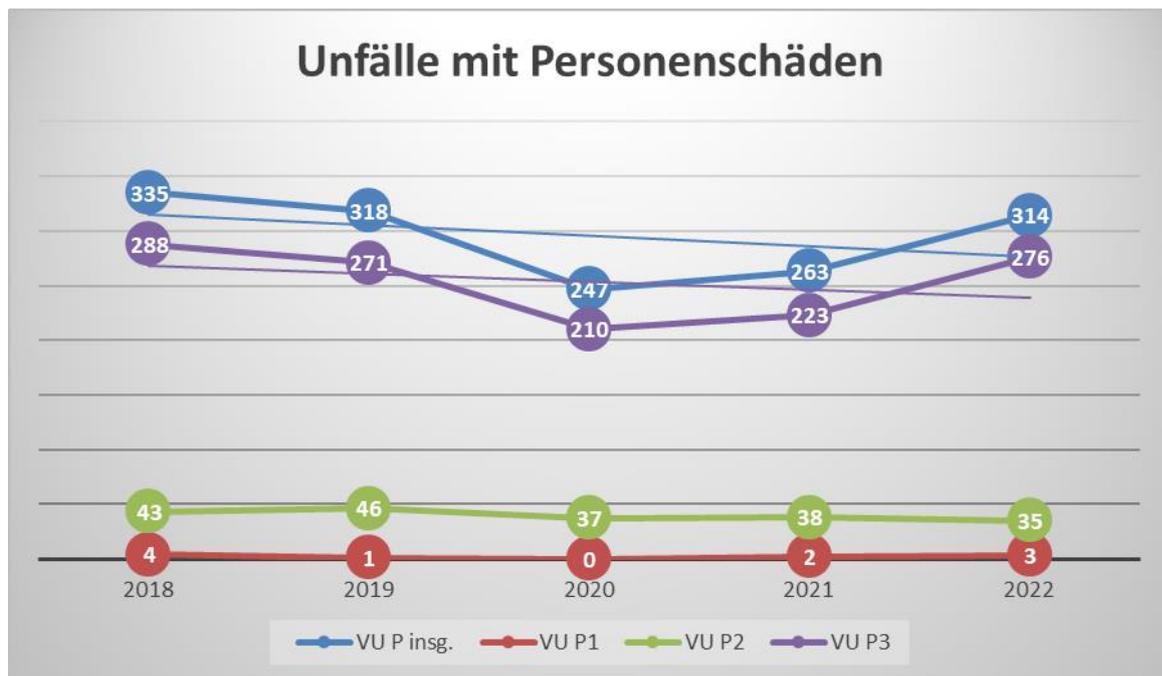


Abbildung 2: Verkehrsunfälle mit Personenschaden/Quelle: Avus, GeopolisV

- Bei den Unfällen mit Leichtverletzten war ein Anstieg um 53 Fälle und damit ein Erreichen des vorpandemischen Niveaus zu verzeichnen. Ähnlich wie in den Vorjahren handelte es sich bei 87,90% aller Unfälle mit Personenschäden um Unfälle mit Leichtverletzten.
- Die Unfälle mit Schwerverletzten reduzierten sich um drei Unfälle. Damit sind 11,15 % aller Unfälle mit Personenschaden solche mit mindestens einem schwerverletzten Unfallbeteiligten. Dieses prozentuale Verhältnis reduzierte sich leicht im Vergleich zu den Vorjahren.

- 2022 musste die Polizeiinspektion Speyer drei tödliche Verkehrsunfälle verzeichnen. Im Bereich des PP Rheinpfalz kam es zu insgesamt 27 Unfälle mit getöteten Personen.
- Am 29.01.2022 gegen 14:45 Uhr ereignete sich an der Kreuzung von der L507 und der K25 zwischen Schwegenheim und Römerberg-Mechtersheim ein Verkehrsunfall mit tödlichem Ausgang. Dabei missachtete eine 54-jährige PKW-Fahrerin an der Kreuzung die Vorfahrt einer 30-jährigen Rollerfahrerin. Es kam zu einer Kollision. Infolge des Zusammenstoßes erlag die Rollerfahrerin ihren schweren Verletzungen.
 - Am 27.05.2022 um 22.16 Uhr wurde eine leblose Person am Fahrbahnrand der B39 kurz vor Dudenhofen von Speyer aus kommend aufgefunden. Es handelte sich um einen 64-jährigen Mann aus dem Rhein-Pfalz-Kreis. An der Unfallstelle fand man Fahrzeugteile eines PKW Mercedes C-Klasse. Vermutlich kam es beim Überqueren der Bundesstraße zu einer Kollision mit dem Fußgänger. Der PKW-Fahrer flüchtete von der Unfallstelle.
 - Am 01.11.2022 gegen 13:13 Uhr übersah ein 60-jähriger PKW-Fahrer in Harthausen an der Einmündung Speyerer Straße/Swewenheimer Straße einen der Vorfahrtstraße von Schwegenheim folgenden, bevorrechtigten 77-jährigen Fahrradfahrer. Es kam zum seitlichen Anstoß zwischen PKW und Fahrradfahrer. Der Fahrradfahrer stürzte und zog sich multiple Verletzungen zu. Er verstarb im Krankenhaus noch am Unfalltag.

3.3 Entwicklung verunglückte Personen

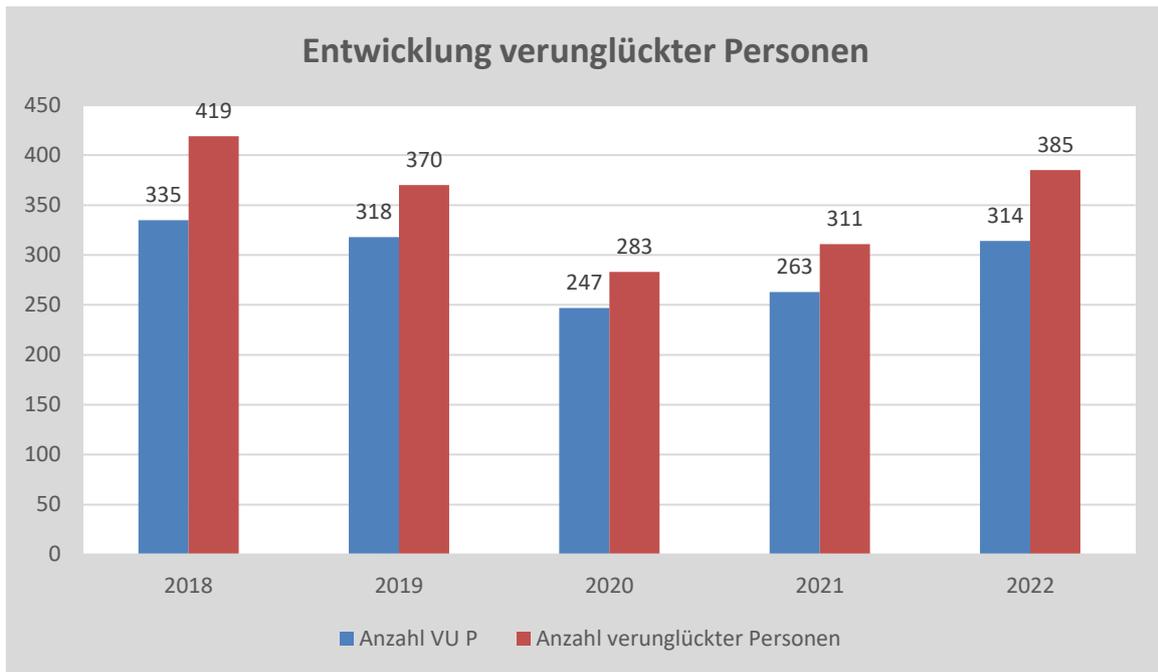


Abbildung 3: Unfälle mit Personenschaden / Verunglückte/ Quelle: Avus

- Die Verkehrsunfälle mit Personenschäden stiegen um 51 Unfälle (+19,39%). Im 5-Jahres-Vergleich lag die Anzahl von 314 Unfällen mit Personenschaden im Jahr 2022 leicht über dem Durchschnitt von 295 Unfällen.
- Die Zahl der Verunglückten, d.h. der bei einem Unfall verletzten Personen, stieg 2022 im Vergleich zum Vorjahr von 311 auf 385 um 23,79%. Auch die Verunglücktenzahl lag im 5-Jahresvergleich leicht über dem Durchschnittswert von 353.

3.4 Verkehrsunfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel

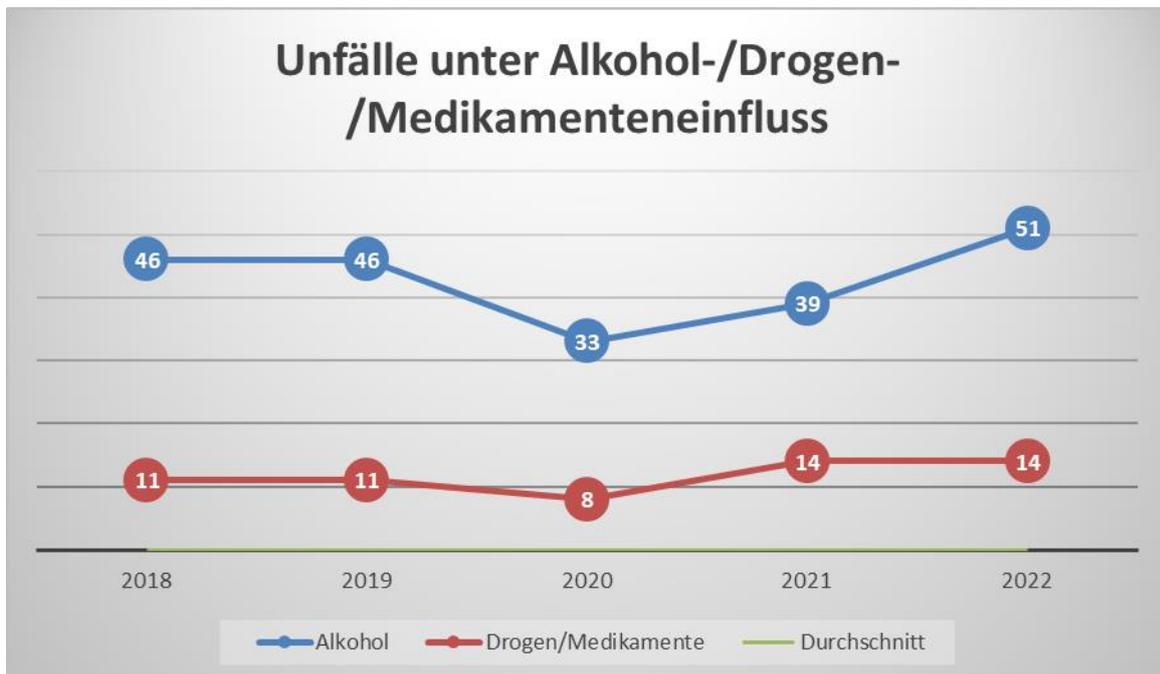


Abbildung 4: Unfälle unter berauschenden Mitteln/ Quelle: Avus

- Die PI Speyer verzeichnete bei den Verkehrsunfällen unter dem Einfluss berauschender Mittel (Alkohol, Drogen und Medikamente) einen Anstieg von 45 auf 60 Unfälle (+33,33%)². Bezogen auf den Zeitraum von 2018 bis 2022 ist bei den berauschenden Mitteln eine steigende Tendenz der Unfallzahlen im Bereich Alkohol zu erkennen. Auch im Bereich des Polizeipräsidiums Rheinpfalz war deutlicher Anstieg (+36,9%) der Fallzahlen im Bereich der Unfälle unter Alkoholeinwirkung zu erkennen.
- 2022 kam es in Speyer zu 51 Verkehrsunfällen, bei welchen Beteiligte unter dem Einfluss von Alkohol standen, damit stieg die Anzahl im Vergleich zu 2021 um 12 Fälle. Bei 2,14% aller Unfälle stand ein Beteiligter unter Alkoholeinwirkung.
- Die Zahl der Verkehrsunfälle unter der Beteiligung von drogen-/medikamentenbeeinflusster Personen lag auf Vorjahresniveau mit jeweils 14 Verkehrsunfällen.

² Gesamtzahlen enthalten auch Unfälle mit Mischkonsum

3.5 Verkehrsunfallfluchten

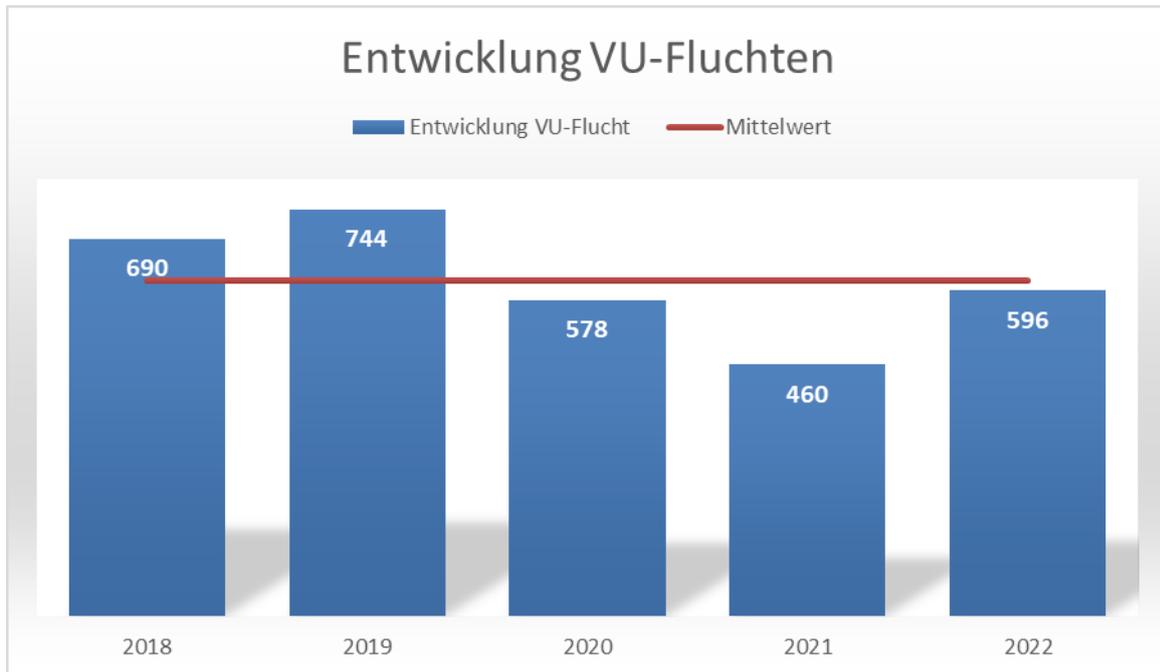


Abbildung 5: Verkehrsunfallfluchten/ Quelle: Avus

Die Anzahl der Verkehrsunfälle, bei denen sich die Verursachende bzw. der Verursacher unerlaubt von der Unfallstelle entfernte, stieg 2022 zwar im Vergleich zum Vorjahr um 36 Fälle, bleibt jedoch mit insgesamt 596 Fällen hinter dem 5-Jahres-Durchschnittswert von 633 Verkehrsunfallfluchten zurück. Bei 24,97% aller Unfälle handelte es sich um eine Verkehrsunfallflucht.



Abbildung 6: Aufklärungsquoten/ Quelle: Geopolis V

Die Aufklärungsquote bei den Unfallfluchten lag mit 46,14 % leicht über dem Niveau der letzten fünf Jahre. Damit wurde fast die Hälfte der Unfallfluchten aufgeklärt. Die Aufklärungsquote des Polizeipräsidiums Rheinpfalz lag 2022 bei 42,91%.

Häufig handelte es sich bei den Verkehrsunfallfluchten um Unfälle aufgrund Unachtsamkeit beim Ein- oder Ausparken, Fehler beim Wenden und Rückwärtsfahren oder ungenügenden Sicherheitsabstand.

4 Risikogruppen

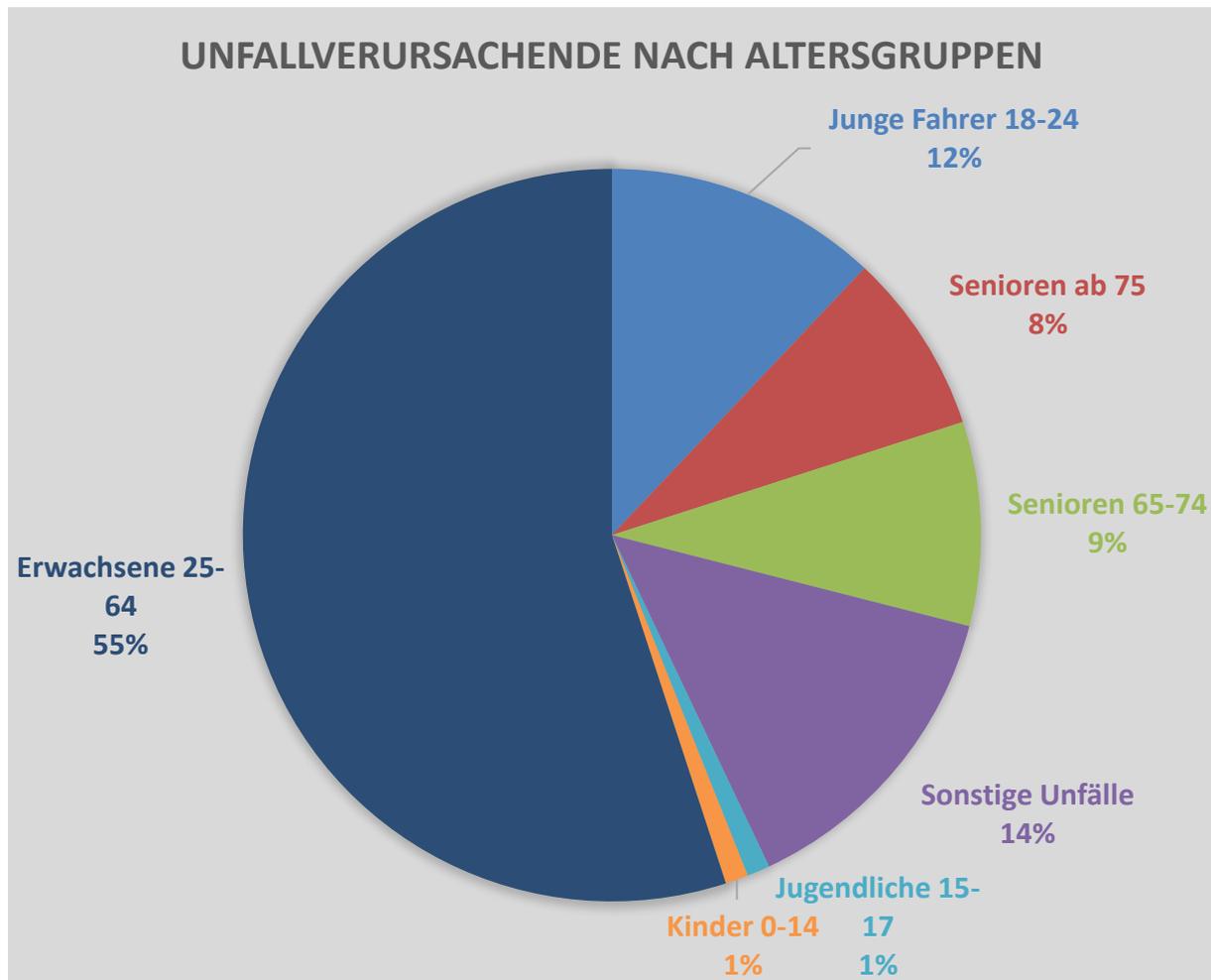


Abbildung 7: Unfallverursachende nach Altersgruppen²/Quelle: Geopolis V

- Kinder zwischen 0 und 14 Jahren verursachten 29 Unfälle. Dieser Wert entspricht gemessen an der Gesamtunfallzahl von 2387 einem Anteil von 1,21%.
- Jugendliche zwischen 15 und 17 Jahren verursachten 27 Unfälle. Dies stellt einen prozentualen Anteil von 1,13% am Gesamtunfallaufkommen dar.
- Junge Fahrer zwischen 18 und 24 Jahren verursachten 289 Unfälle. Damit waren sie in 12,11% aller Unfälle für den Unfall verantwortlich.
- Senioren zwischen 65 und 74 Jahren verursachten 205 Unfälle. Dies entspricht einem prozentualen Anteil von 8,59% in Bezug die gesamte Unfallzahl.
- Senioren ab 75 wurden bei 204 Unfällen als Hauptverursachende Person geführt. Somit waren sie in 8,59% aller Unfälle für den Unfall verantwortlich.

- Für 54,50% der Unfälle zeichnete sich die nicht spezifizierte Altersgruppe der sonstigen Erwachsenen zwischen 25 und 64 Jahren verantwortlich. Diese Altersgruppe wurde bei 1301 Unfällen als Hauptverursacher geführt.
- Bei den übrigen Verkehrsunfällen war die unfallverursachende Person entweder unbekannt oder es konnte den Verkehrsteilnehmenden wie beispielsweise bei Wildunfällen kein verkehrsrechtlicher Vorwurf gemacht werden.

4.1 Risikogruppe Kinder³

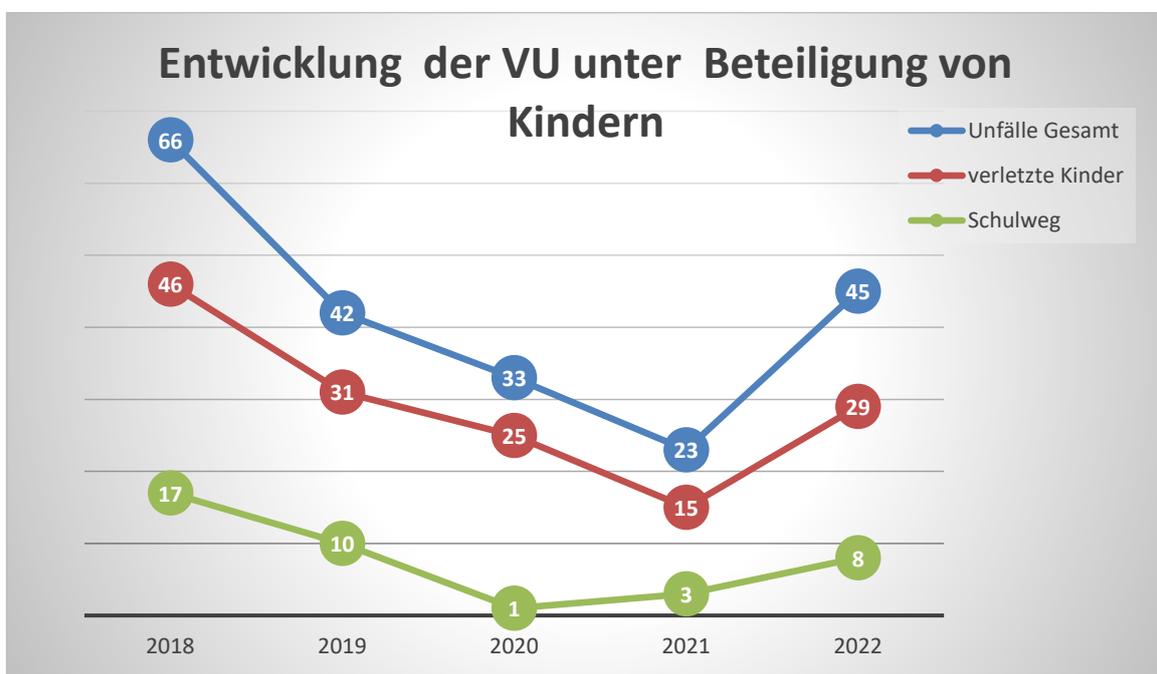


Abbildung 8: Unfälle mit Kinderbeteiligung^{2/} Quelle: GeopolisV

- Die Anzahl der Verkehrsunfälle unter Beteiligung der Risikogruppe „Kinder“² stieg parallel zu den gesamten Unfallzahlen von 23 Fällen 2021 auf nun 45 Unfälle an. Somit lag die Unfallzahl wieder auf vorpandemischem Niveau und übertraf sogar leicht den Mittelwert der vergangenen fünf Jahre (42). Bei insgesamt 29 verunglückten Kindern wurden zwei Kinder schwerverletzt, 27 erlitten leichte Verletzungen.

³ Kinder – bis einschließlich 14 Jahre

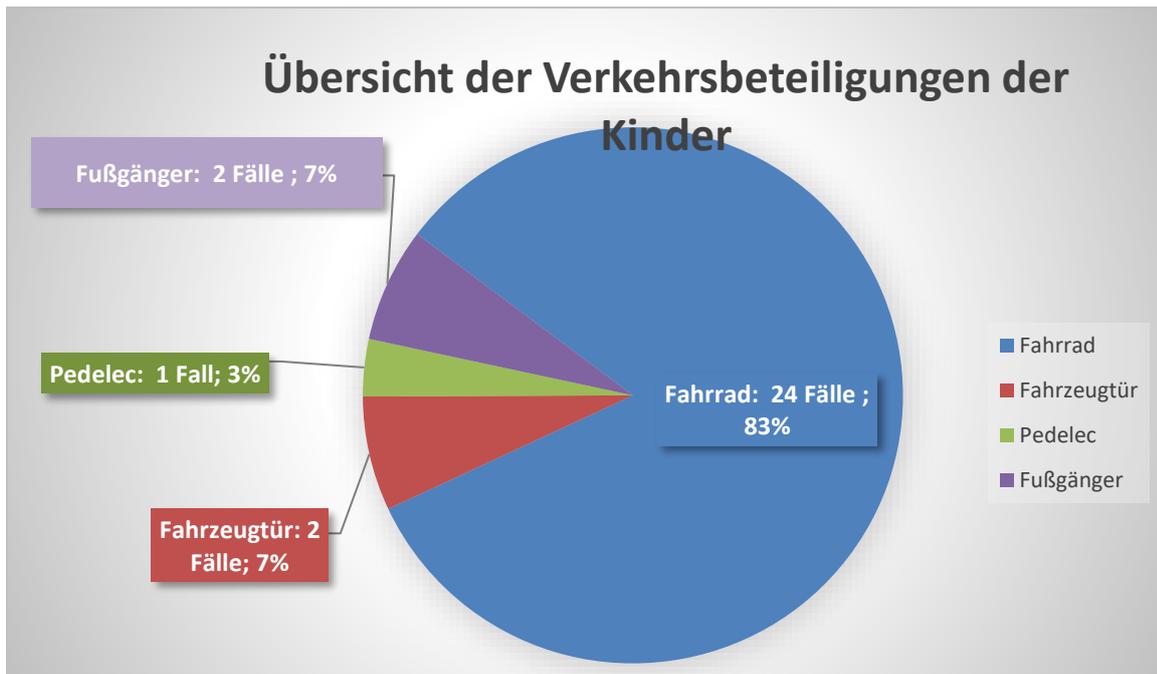


Abbildung 9: Verkehrsbeteiligung der Kinder als Unfallverursacher /Quelle: GeopolisV

- In 24 Fällen nahmen Kinder als Radfahrer am Verkehr teil, in zwei Fällen waren sie Tür öffnende Beifahrer eines PKW's, zweimal waren sie Fußgänger und in einem Fall waren sie als Pedelec-Fahrer an einem Unfall beteiligt.
- In acht Fällen handelte es sich um Schulwegunfälle.

4.2 Risikogruppe Junge Fahrer⁴

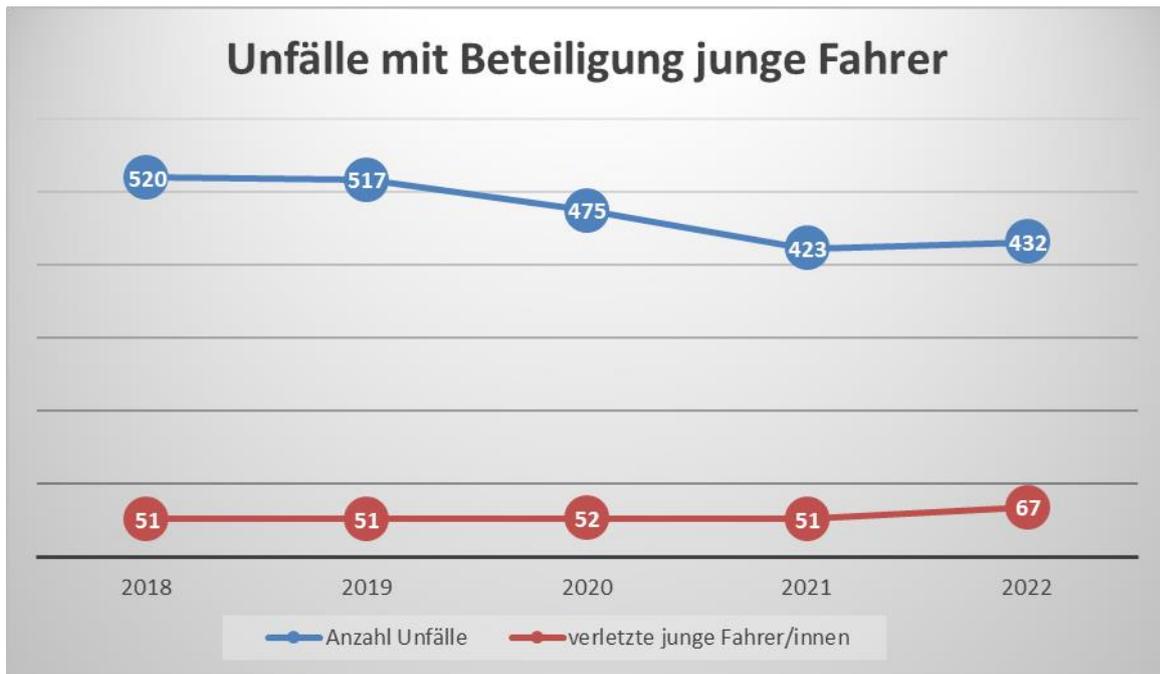


Abbildung 10: Unfälle mit Beteiligung junger Fahrer/ Quelle: GeopolisV

Im Vergleich zu 2021 stieg die Anzahl der Unfälle in dieser Risikogruppe minimal an, blieb jedoch erkennbar unterhalb des Durchschnittswerts (473 Unfälle) der vergangenen fünf Jahre. Die Anzahl der hierbei verletzten Personen lag bei 67. 61 junge Fahrer wurden leicht und sechs schwer verletzt.

⁴ Junge Fahrer – 18 bis 24 Jahre

4.3 Risikogruppe Senioren⁵

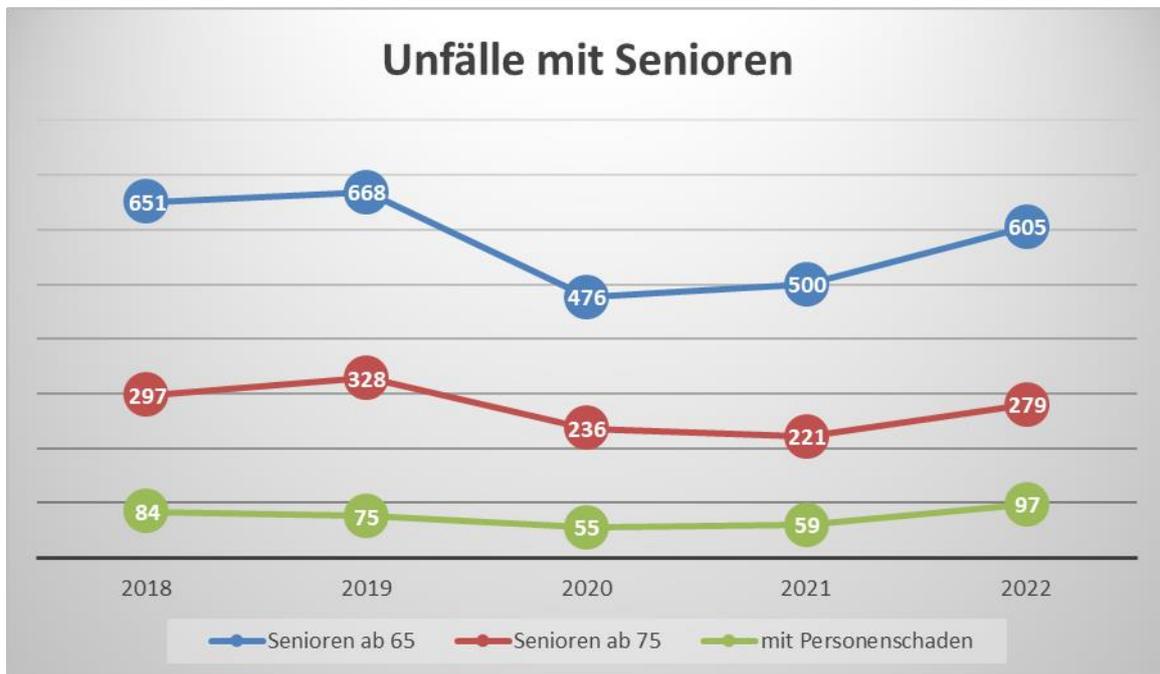


Abbildung 11: Unfälle von Senioren / Quelle: Avus, GeopolisV

- Die Risikogruppe der Fahrer ab 65 Jahren war 2022 an 605 Unfällen beteiligt. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr (500) einem Anstieg von rund 21%. Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden stieg mit 97 ebenfalls an. Dennoch lag die Anzahl der Verkehrsunfälle mit der Risikogruppe Senioren noch deutlich unter dem Vor-Corona-Niveau. Allerdings verletzten sich 2022 bei den genannten Unfällen überdurchschnittlich viele Personen (5-Jahres-Durchschnittswert).
- Bei 279 Unfällen und damit fast der Hälfte der 605 Unfälle mit Seniorenbeteiligung handelte es sich um Personen, die älter als 75 Jahre waren. Im prozentualen Verhältnis zur Gesamtzahl der Unfälle unter Seniorenbeteiligung gesehen, ist eine leichte Steigerung von 22,72 % (2021) auf 25,39 % (2022) zu verzeichnen.

⁵ Senioren/Seniorinnen – ab 65 Jahren

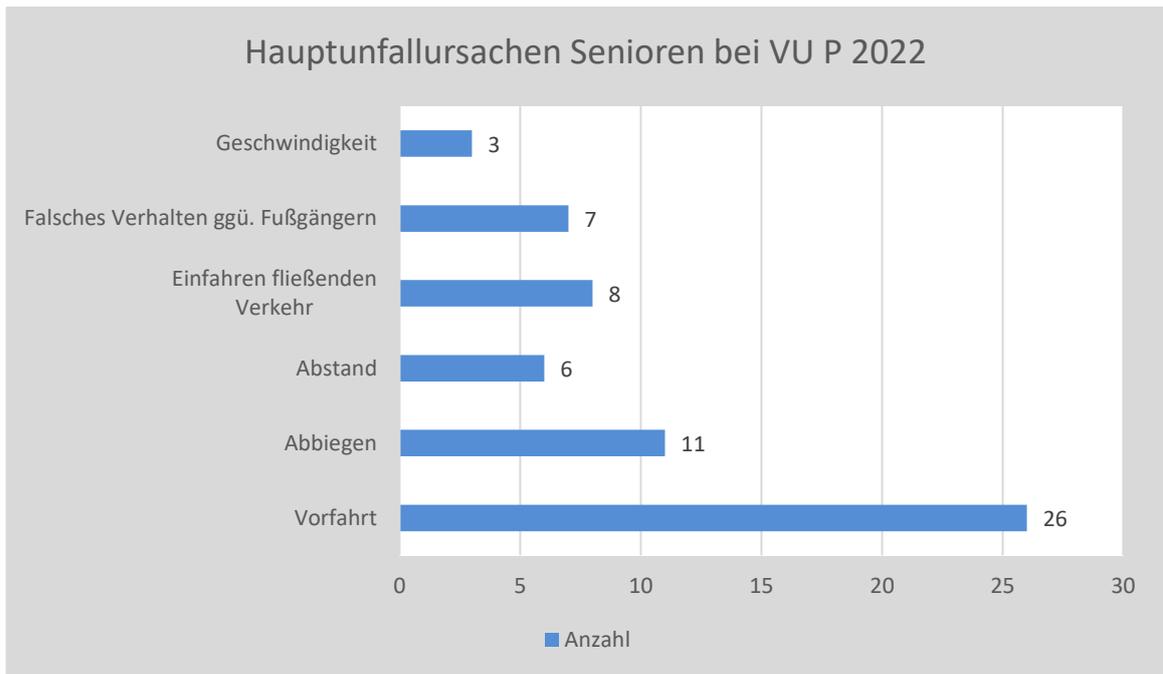


Abbildung 12: Hauptunfallursachen bei Unfällen mit Seniorenbeteiligung /Quelle: GeopolisV

Das Missachten der Vorfahrt war in dieser Risikogruppe deutlich eine der Hauptunfallursachen. Danach wurden die meisten Fehler beim Abbiegen festgestellt. Die Unfallursache „Geschwindigkeit“ bildet den geringsten Anteil bei der dargestellten Tabelle.

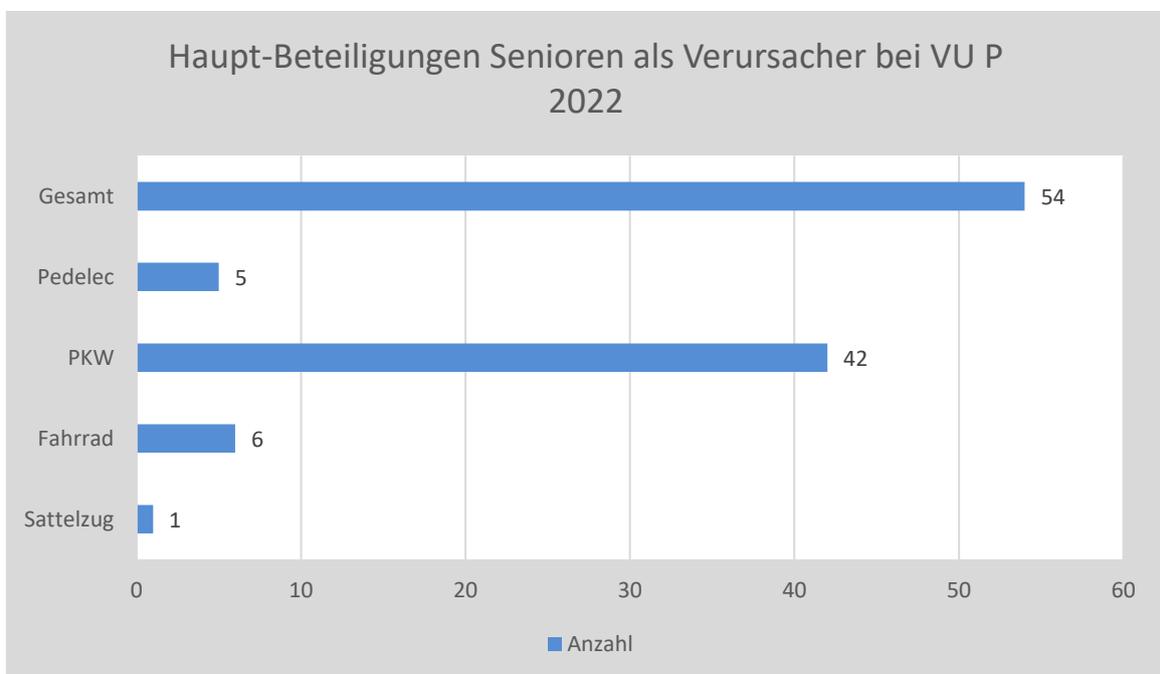


Abbildung 13: Unfälle Beteiligung Senioren als Unfallverursacher / Quelle: GeopolisV

Bei insgesamt 54 Unfällen mit Personenschaden in der Risikogruppe Senioren nutzten diese einen PKW.

4.4 Risikogruppe Rad- / Pedelec-fahrende⁶

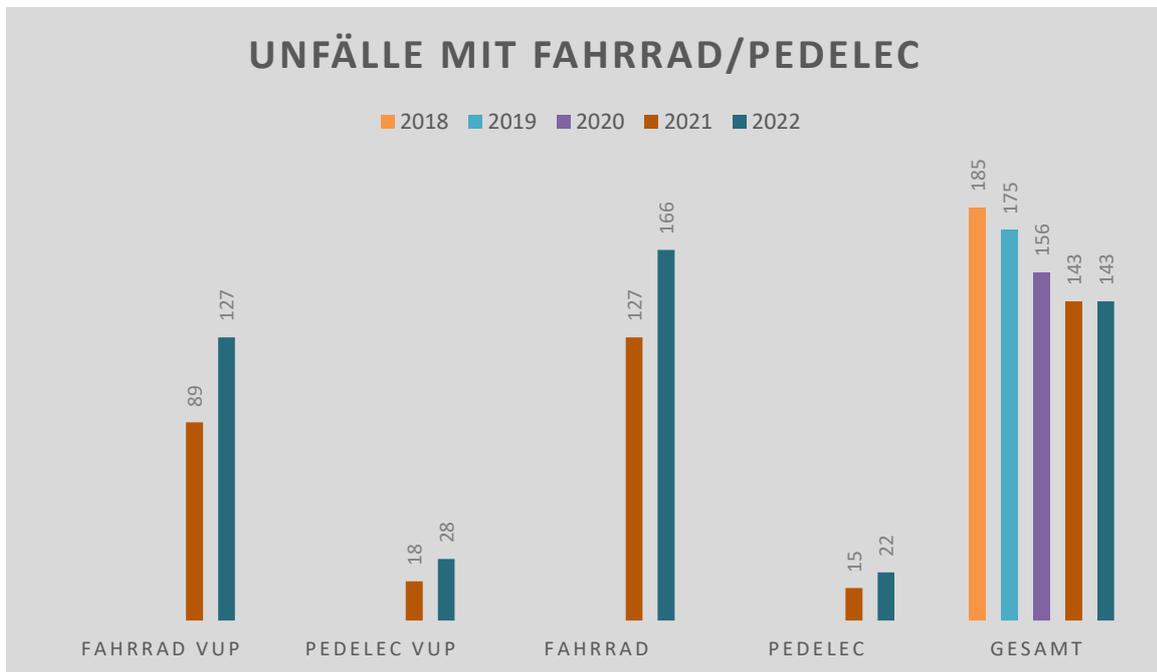


Abbildung 14: Fahrrad-/ und Pedelecunfälle/ Quelle Geopolis V

- Die Anzahl der Fahrrad-/ Pedelecunfälle blieb in der Gesamtanzahl auf dem Vorjahresniveau.
- In den letzten fünf Jahren war ein stetiger Rückgang der Unfallzahlen mit beteiligten Rad- / Pedelec-fahrenden zu beobachten. Im Vergleich zum Jahr 2018 sank die Unfallzahl um rund 23%. Im Gegensatz dazu stiegen im Präsidialbereich die Unfallzahlen im Bereich Fahrrad-/ und Pedelec-fahrende um 16,6%.
- Analog zu der vorgenannten Entwicklung ist eine sinkende Tendenz der Unfälle mit verletzten Radfahrern zu verzeichnen. Hier liegt der Rückgang - bezogen auf das Jahr 2018 - bei rund 8%.

⁶ Pedelec = Motorunterstützung beim in die Pedale treten bis zu einer Geschwindigkeit von 25 km/h. Höhere Geschwindigkeiten können nur durch Muskelkraft erreicht werden. Es ist als Fahrrad eingestuft.

ausgenommen S-Pedelec = Motorunterstützung beim in die Pedale treten bis zu einer Geschwindigkeit von 45 km/h. Es ist zulassungsrechtlich ein Kleinkraftfahrzeug und kein Fahrrad. Mindestalter von 16 Jahren und Führerschein (Klasse AM) erforderlich, ebenso eine Haftpflichtversicherung und ein Versicherungskennzeichen. Es gilt Helmpflicht.

4.5 E-Scooter-Beteiligung

E-Scooter-Unfälle werden von der Polizeiinspektion Speyer erst seit 2019 statistisch erfasst. 2019 kam es zu keinem, 2020 zu zwei, 2021 zu sieben und 2022 zu 11 Verkehrsunfällen unter Beteiligung eines E-Scooters. Bei neun dieser Unfälle wurden Personen verletzt.

4.6 Risikogruppe motorisierter Zweiradfahrende

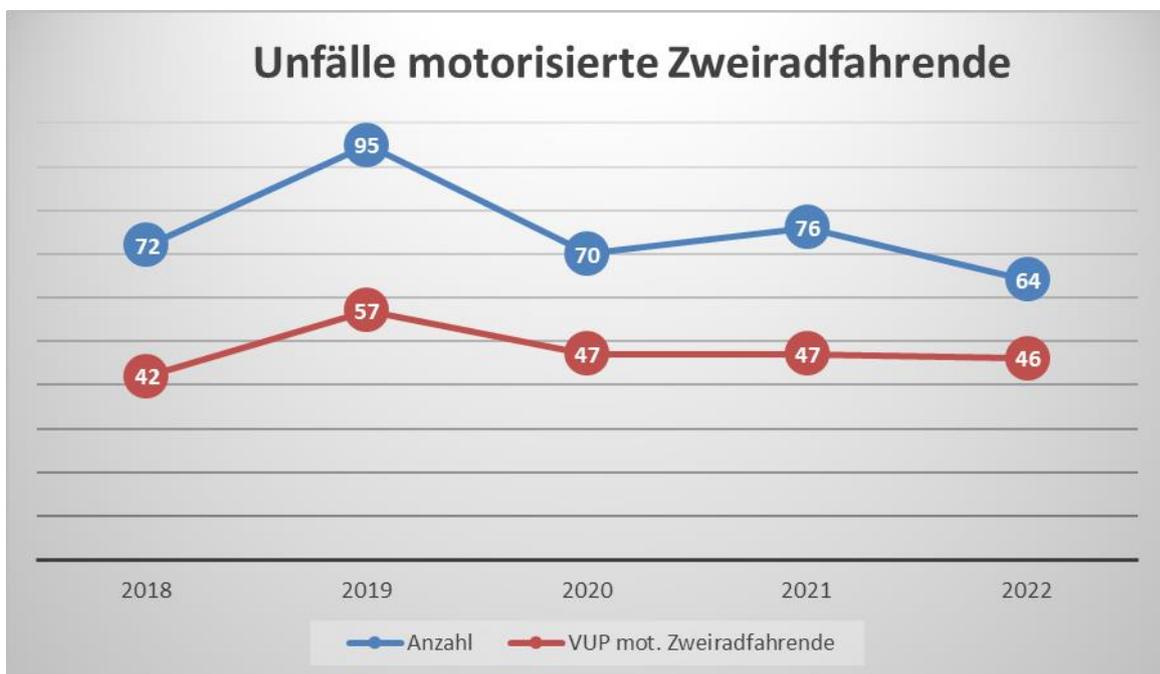


Abbildung 15: Diagramm Unfälle motorisierter Zweiradfahrende/ Quelle: GeopolisV

Die Zahl der Verkehrsunfälle mit motorisierter Zweiradbeteiligung sank um 12 Unfälle im Vergleich zum Vorjahr. Gleichzeitig blieb die Zahl der Unfälle mit Personenschäden unter motorisierter Zweiradbeteiligung fast unverändert (+1).

5 Hauptunfallursachen

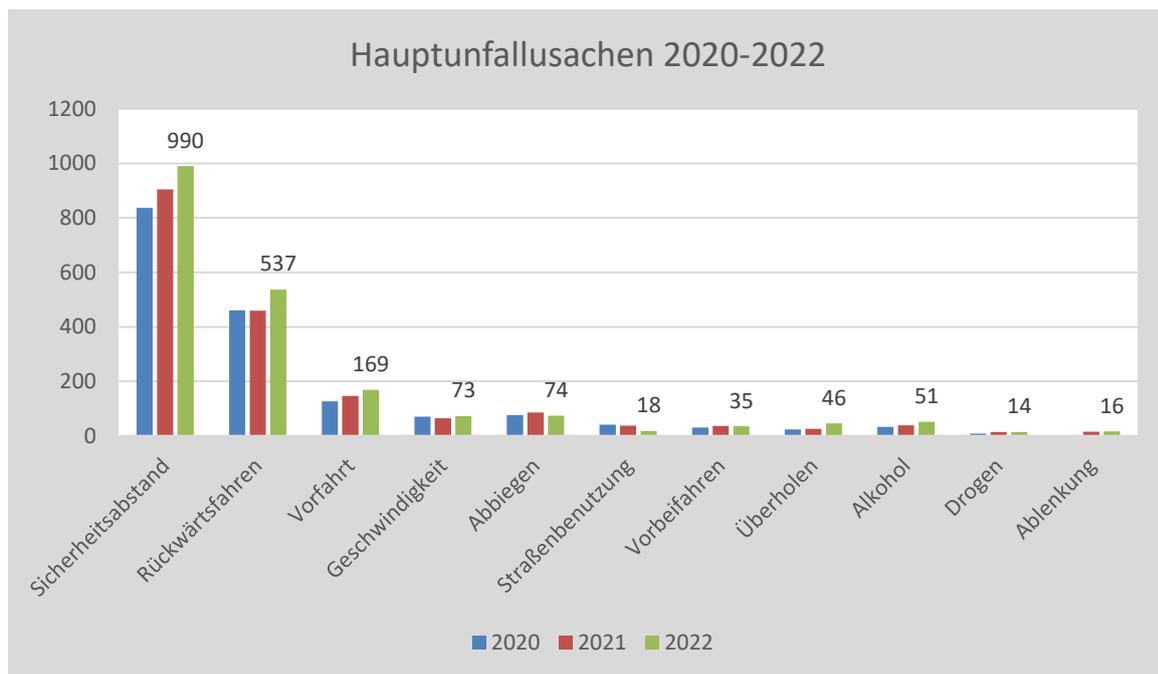


Abbildung 16: Übersicht Hauptunfallursachen 2022/ Quelle: GeopolisV

Wie in den letzten beiden Jahren war auch 2022 unzureichender Sicherheitsabstand die häufigste Hauptunfallursache. Hier verzeichnete die PI Speyer mit 990 Fällen einen Anstieg um 86 Unfälle.

Dahinter folgten die Unfallursachen:

- Rückwärtsfahren/Wenden → 2022: 537 Fälle (+78), 2021: 459 Fälle, 2020: 460 Fälle
- Vorfahrt/Vorrang → 2022: 169 Fälle (+23), 2021: 146 Fälle, 2020: 126 Fälle
- Geschwindigkeit → 2022: 73 Fälle (+9), 2021: 64 Fälle, 2020: 70 Fälle
- Abbiegen → 2022: 74 Fälle (-12), 2021: 86 Fälle, 2020: 76 Fälle
- Falsche Straßenbenutzung → 2022: 18 Fälle (-20), 2021: 38 Fälle, 2020: 41 Fälle
- Vorbei- / Nebeneinanderfahren → 2022: 35 Fälle (-1), 2021: 36 Fälle, 2020: 31 Fälle
- Alkohol → 2022: 51 Fälle (+12), 2021: 39 Fälle, 2020: 33 Fälle
- Überholen → 2022: 46 Fälle (+20), 2021: 26 Fälle, 2020: 24 Fälle
- Ablenkung → 2022: 16 Fälle (+1), 2021: 15 Fälle (Die Ursache Ablenkung wurde 2021 erstmals statistisch erfasst)
- Drogen/Medikamente 2022 → 14 Fälle (+/-0), 2021: 14 Fälle, 2020: 8 Fälle



Abbildung 16: Kreisdiagramm Hauptunfallursachen 2022/ Quelle: GeopolisV

6 Polizeiliche Maßnahmen zur Unfallbekämpfung

Möglichkeiten zur Verhaltensbeeinflussung liegen unter anderem in der Prävention (Verkehrserziehung und -beratung, Aufklärung, Öffentlichkeitsarbeit), sowie der Repression (Verkehrsüberwachung, Verkehrskontrollen und die Beobachtung des Verkehrsraums).

Vor diesem Hintergrund traf die Polizeiinspektion Speyer im Betrachtungszeitraum insbesondere folgende Maßnahmen:

6.1 Verkehrsüberwachung⁷

- 135** Alkoholdelikte geahndet (Straftaten und Ordnungswidrigkeiten)
- 93** Drogendelikte geahndet (Straftaten und Ordnungswidrigkeiten)
- 32** Trunkenheitsfahrten verhindert

⁷ Quelle Datenblatt A und D

- 264 sonstige Strafanzeigen im Straßenverkehr bearbeitet (Gefährdung des Straßenverkehrs, Nötigung im Straßenverkehr, Fahren ohne Fahrerlaubnis / ohne Versicherungsschutz, Urkundenfälschung, etc.)
- 142 Gurtverstöße geahndet
- 14 Verstöße gegen Kindersicherungspflicht geahndet
- 491 sonstige Verstöße geahndet, davon **145 Ordnungswidrigkeiten** und **346 Verwarnungen** (z.B. Ablenkung, defekte Beleuchtung, Nichtmitführen Führerschein/Fahrzeugschein/Warndreieck/Warnweste, Telefonieren während der Fahrt, technische Veränderungen an Fahrzeugen, Benutzung Radweg in falscher Richtung oder Befahren Fußweg mit Fahrrad, etc.)
- 542 Mängelberichte ausgestellt

6.2 Präventionsmaßnahmen

- 1110 Stunden Radfahrausbildung für insgesamt 782 Kinder
- 71 Stunden Schulweg- und Verkehrstraining für Kindergartenkinder und Kinder von 10-14 Jahren
- 48 Stunden Verkehrstraining für junge Erwachsene
- 48 Fahrradkontrollstellen / Hierbei kam es bei 853 kontrollierten Radfahrern zu 317 Beanstandungen (z.B. Benutzung falscher Radweg, Benutzung Gehweg, Beleuchtungsverstöße, Benutzung Mobiltelefon, Fahren mit Kopfhörern)
- 42 Schulwegkontrollen
- 6 Stunden Präventionselternabende
- 6 Drogenpräventionsvorträge an Schulen

7 Fazit / Ausblick

In der Gesamtbetrachtung dürfte die Corona-Pandemie das Unfallgeschehen nur noch geringfügig beeinflusst haben. Die gestiegenen Unfallzahlen spiegeln sich in den meisten Unfallfeldern wider. Im Bereich der Risikogruppe Kinder und Senioren/Seniorinnen verzeichnet die PI Speyer einen Anstieg. Der Anteil der Radfahrunfälle blieb auf gleichem Niveau.

Mit Blick auf die vergangenen fünf Jahre ist in nahezu allen Unfallfeldern eine Angleichung an die Jahre vor Corona auszumachen. Die Rückkehr zum normalen Leben, wieder stattfindende Veranstaltungen und nachgeholte Events könnten hier eine Rolle spielen.

Die Polizei Speyer wird weiterhin Maßnahmen zur Unfallbekämpfung treffen, um eine Reduzierung der Unfallzahlen insbesondere der Zahl an Verunglückten zu erreichen.

Die Kontrolle der Risikogruppen der jungen Fahrer/-innen, Senioren/Seniorinnen sowie Fahrradfahrenden bleibt auch künftig ein Schwerpunkt der Verkehrssicherheitsarbeit. Zudem wird die Polizei Speyer ein noch größeres Augenmerk auf die Kontrolle Alkohol- und Drogen-/Medikamentenbeeinflusster Fahrzeugführender legen, da hier nach der Corona-Pandemie eine deutliche Zunahme an Unfällen mit Alkohol zu verzeichnen ist.